



10.02.2022

Amt für Schule und Bildung	Vorlagen-Nr: 22/0137	öffentlich
Bericht der AG „Inklusion an Oldenburger Schulen -Bericht		
Beratungsfolge: Schulausschuss	am: 01.03.2022	Zu TOP:

Bericht:

Die AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ tagt mindestens dreimal jährlich öffentlich im Wechsel mit nichtöffentlichen Sitzungen der entsprechenden Vernetzungsgruppe Land-Kommune. Im Folgenden werden die zentralen Entwicklungen der öffentlichen Unterarbeitsgruppen und der schulfachlichen Projektgruppen der Vernetzungsgruppe skizziert.

Öffentliche Unterarbeitsgruppen (UAG)

UAG „Inklusion an Oldenburger Gymnasien“

Auf Wunsch der UAG hat das Amt für Schule und Bildung einen Austausch zwischen den Gymnasien und der Initiative "Ein inklusives Gymnasium für Oldenburg" organisiert. Obwohl keine konkreten Vereinbarungen getroffen wurden, sind zumindest die verschiedenen Positionen herausgearbeitet worden. Aktuell hat die UAG ihre Arbeit eingestellt und die Inklusionsbeauftragten der Gymnasien werden zunächst den internen Austausch suchen. Es wurde angeregt, Praxisbeispiele für gelingende Inklusion an den Oldenburger Gymnasien vorzustellen.

UAG „Fort- und Weiterbildung“

Diese Unterarbeitsgruppe arbeitet fortlaufend daran, passgenaue Fort- und Weiterbildungen für Oldenburger Schulen über das Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ) anzubieten.

UAG „Chancen und Grenzen zum Umgang mit Teilleistungsstörungen“

Es haben mehrere Sitzungen zu den Themenbereichen Leserechtschreibschwäche und Dyskalkulie, Autismus sowie Hörbeeinträchtigung stattgefunden. Hierzu wurden zwei Kleingruppen gebildet, die das bisher gesammelte Wissen in einem Leitfaden für Eltern und einer Übersicht für Schulen zusammenfassen. Für die weitere Arbeit sind die Themen „ADHS“ und „Sehbeeinträchtigungen“ vorgesehen.

Schulfachliche Projektgruppen (PG)

Themenschwerpunkt: Entwicklung eines regionalen Inklusionskonzeptes

Im Rahmen der Übertragung weiterer Aufgaben an die Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule (RZI) in Niedersachsen sollen in Kooperation mit den Schulträgern regionale Inklusionskonzepte erarbeitet werden. Diese sind als Rahmenkon-

zepte zu verstehen, in denen für die Region einheitliche Vereinbarungen getroffen werden und die Grundlage für die Entwicklung eigener schulischer Konzepte sein können. Zu den Themenfeldern wurden von den Mitgliedern der Vernetzungsgruppe Vorschläge gesammelt und priorisiert. Daraus haben sich folgende erste Arbeitsschwerpunkte ergeben die in schulfachlichen Projektgruppen bearbeitet werden:

- **PG Diagnostik - Erstellung einer für die Stadt einheitlichen Gutachtenschablone basierend auf der ICF CY**
- **PG Übergänge von der SEK I in die BBS/SEK II**
- **PG Arbeit im multiprofessionellen Team**
- **PG Implementierung des KC GE in der inklusiven Schule**

Die Vernetzungsgruppe übernimmt die Initiierung und Steuerung dieser Prozesse. Hierüber wird regelmäßig in den öffentlichen AG-Sitzungen berichtet. Die bereits erstellten Arbeitsergebnisse der AG werden hierbei eingebunden.

PG Testothek

Das Anliegen der Projektgruppe bestand darin, ein neues Verfahren für die Beschaffung und Ausleihe von Testunterlagen zu entwickeln. Mit dem Auslaufen der Schule am Bürgerbusch fällt zum Ende dieses Schuljahres ein wichtiger Partner im bestehenden System weg. Es ist ein pragmatisches Verfahren gefunden worden, das dem Wandel zur inklusiven Schullandschaft gerecht wird und gute Arbeitsbedingungen in den Schulen schafft. Eine entsprechende Empfehlung wurde in der AG einstimmig beschlossen und befindet sich bereits in Umsetzung.

Weitere Themen in den Arbeitszusammenhängen der AG waren:

Situation in der Schule an der Kleiststraße / Kooperationsklassen

Steigende Schülerzahlen in der Schule an der Kleiststraße erfordern Überlegungen für eine bauliche Erweiterung. Die Fläche am Hauptstandort reicht nicht aus, um die Raumbedarfe voll zu decken. Es wurde die Idee entwickelt, das Modell der Kooperationsklassen vom Primarbereich in den Sekundarbereich zu erweitern. So könnte das Raumproblem gelöst und gleichzeitig das Konzept inhaltlich weiterentwickelt werden. Dieses Vorgehen wurde von den Mitgliedern der AG und der Vernetzungsgruppe nach intensiver Diskussion als Zwischenschritt in der Umsetzung von Inklusion grundsätzlich angenommen.

Inklusive Beschulung nach Klasse 10

An der Helene-Lange-Schule wurde zum Schuljahr 2018/2019 eine „Abschlussklasse 11/12“ für Schüler/innen mit dem Sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf geistige Entwicklung eingerichtet. Diese können hier ihren Schulweg an einer inklusiv arbeitenden Regelschule beenden. Mit dem Ende des Schuljahres 2020/2021 haben die ersten Schülerinnen des Jahrgangs ihren Abschluss erreicht. Grundsätzlich ist ein Übergang der Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf geistige Entwicklung an die Berufsschulen vorgesehen. Das Thema wird noch weiterverfolgt.

Übergang Klasse 4 zu Klasse 5

An den Oberschulen wurden bisher jährlich Schüler/innen für ein bis zwei Klassen erst nach dem eigentlichen Anmeldeverfahren und teilweise erst im Laufe des nächsten Schuljahres angemeldet. Dieses war nicht nur für die Schulen ein organisatorisches und pädagogisches Problem - vor allem bedeutete es für die Schüler/innen einen schlechten Start in der neuen

Schule. Hierzu wurde ein Meldeverfahren in Kooperation mit dem Team Wendehafen entwickelt und zum letzten Schuljahreswechsel umgesetzt. Die Rückmeldungen waren positiv.

Neue Grundschule auf dem ehemaligen Fliegerhorst

In der AG hat eine erste Erörterung des Themas stattgefunden. Eine offizielle Beteiligung der AG und weiterer Arbeitsgruppen erfolgt, sobald die externe Begleitung für die Entwicklung des Raumprogramms feststeht.

Fragebogen zur Berücksichtigung von Inklusion in den Konzepten der Schulen

Auf Anregung der AG ist eine Befragung der Oldenburger Schulen zur Berücksichtigung von inklusiven Aspekten in den schuleigenen Konzepten in Vorbereitung.

Sammelband

Der dritte Sammelband zum Inklusionsprozess in Oldenburger Schulen und darüber hinaus von Prof. Dr. Holger Lindemann ist im Oktober 2021 im Belz-Verlag erschienen. Der Titel lautet „Radikal in den Ideen und behutsam in der Umsetzung“.

Arbeitskreise und Netzwerke

Die AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ ist vernetzt mit weiteren Arbeitsgruppen. Ziel ist es, Doppelstrukturen zu verhindern und die Fachexpertise der einzelnen Gruppen wechselseitig zu nutzen um Inklusion in Oldenburger Schulen zu befördern. Es besteht eine feste Vernetzung zum Arbeitskreis (AK) „**Sprachbildung an Oldenburger Schulen**“ und dem **Netzwerk „Übergang Schul-Beruf“**.

Sitzungsplanung

Für das Jahr 2022 sind drei öffentliche AG Sitzungen am 16.Januar, 18.Mai und 21.September geplant. Die Sitzungen finden von 14 bis 16 Uhr statt. Die Fraktionen und Gruppen erhalten eine Woche vor dem Termin zusammen mit dem Protokoll der letzten Sitzung eine Einladung.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

In Vertretung

D a g m a r S a c h s e